

DER LANDKREIS
VERÄNDERT SICH

SEITE 4

LANDTAGSPRÄSIDENT
BESUCHT HELMSTEDT

SEITE 5

ERFOLGREICH DIE
ZUKUNFT GESTALTEN

SEITE 9

WIRTSCHAFT
IM FOKUS

SEITE 11

INNERE SICHERHEIT
- DISKUSSION

SEITE 14

RÄTSEL, WITZE

SEITE 15



inhalt



- 4** informationen
Der Landkreis verändert sich
- 5** aktuelles
Viele Sehnswürdigkeiten im Landkreis
- 5** aktuelles
Landtagspräsident besucht Helmstedt
- 6** aktuelles
„Auf einen Kaffee,, mit Veronika Koch
- 8** aktuelles
Mit Sicherheit gut versorgt
- 9** informationen
Erfolgreich die Zukunft gestalten
- 10** informationen
VW - Der Motor der Region
- 10** informationen
Kleines Mobil - ganz groß
- 11** informationen
Der Mittelstand braucht eine Stimme im Land
- 12** informationen
Eckpfeiler für unsere Gesellschaft
- 13** aktuelles
3000 neue Polizisten für unser Land
- 13** aktuelles
Innere Sicherheit - Diskutieren mit Experten
- 14** aktuelles
Regierungsprogramm steht -
Niedersachsen nach vorn bringen
- 15** unterhaltung
Rätsel & Witze
- 16** informationen
Unsere Heimat ist schön

Impressum:
V.i.s.d.P.: CDU Helmstedt,
Maschweg 2, 38350 Helmstedt
Konzept & Layout: www.mko-werbeagentur.de
Fotos: CDU Helmstedt, mko Archiv, fotolia.de, CDU Helmstedt/Küssner



Liebe Leserinnen und Leser,

„Nach der Wahl ist vor der Wahl“ – selten war dieser Ausspruch passender.

Haben wir doch erst vor zwei Wochen unsere Stimmen für die Wahlen zum Deutschen Bundestag und in Helmstedt zusätzlich noch für die Wahlen zum Stadtrat abgegeben, da werden wir bereits erneut an die Wahlurnen gebeten.

Am **Sonntag, 15. Oktober**, finden in **Niedersachsen Landtagswahlen** statt. Ursprünglich war der Termin für den 14. Januar 2018 vorgesehen; durch den Wechsel der Grünen-Abgeordneten Elke Twesten zur CDU haben sich jedoch die Mehrheitsverhältnisse im Niedersächsischen Landtag verschoben. Die rot-grüne Landesregierung hat die mehrheitliche Unterstützung des Parlaments verloren. Aus diesem Grund hat sich der Landtag vorzeitig aufgelöst und vorgezogene Neuwahlen beschlossen.

Zunächst eine kleine Rückschau auf die vergangenen Wahlen am 24. September.

Leider hat es unser langjähriger Bundestagsabgeordneter Günter Lach nicht wieder geschafft. Acht Jahre hat Günter Lach den Landkreis Helmstedt, die Stadt Wolfsburg, das Boldecker Land und Brome in Berlin engagiert vertreten. Ich habe großen Respekt vor seiner Arbeit und danke ihm recht herzlich für seinen Einsatz.

In Helmstedt wurde die CDU mit über 40 Prozent deutlich die stärkste Kraft im Stadtrat. Ein besonderes Ergebnis erzielte der alte und neue Bürgermeister Wittich Schobert. Bereits im ersten Wahlgang erreichte er bei drei Mitbewerbern mit 55,5 Prozent die absolute Mehrheit. Wir arbeiten seit Jahren erfolgreich und vertrauensvoll zusammen. Daher hat mich sein Ergebnis besonders gefreut! An dieser Stelle: „Herzlichen Glückwunsch“.

Zurück zur Landtagswahl am kommenden Sonntag. **Mit der Erststimme wählen Sie den Direktkandidaten oder die -kandidatin für den Landkreis Helmstedt. Nur der Bewerber oder die Bewerberin mit**

den meisten Stimmen zieht in den Niedersächsischen Landtag ein. Mit der Zweitstimme bestimmen Sie die Anzahl der jeweiligen Sitze der Parteien im Landtag.

Als engagierte Bürgermeisterin meines Heimatdorfes Grasleben bin ich dafür bekannt, dass ich sachlich mit allen zusammenarbeite, die unser Gemeinwesen voranbringen. Die CDU ist meine politische Heimat. Doch wenn es um die Interessen unserer Bürgerinnen und Bürger geht, müssen alle demokratischen Kräfte zusammenstehen.

Solche politischen Prozesse habe ich aktiv gestaltet und moderieren gelernt. Dies ist wichtig, damit am Ende der Diskussion ein positives Ergebnis steht. Schaufensterreden gibt es genug, jetzt ist es Zeit zu handeln!

In Hannover werde ich mich aktiv für unseren Landkreis einsetzen. Es gibt wahrlich viele Themen, die wir anpacken müssen: Die Schaffung von Krippen und Kindergartenplätzen, damit Eltern endlich Planungssicherheit haben, verlässlicher Unterricht an unseren Schulen statt dauernder Ausfall, mehr Polizei und bessere Ausstattung, um unsere Sicherheit zu erhöhen. Unsere Kommunen müssen finanziell vom Land entlastet werden. Was helfen die Einmal-Zahlungen der vergangenen Monate, wenn die finanzielle Leistungsfähigkeit auf Dauer nicht gewährleistet ist?

Ich engagiere mich, packe an, höre zu und habe klare Ziele vor Augen. Ich möchte unseren Landkreis, seine Städte und Dörfer, voranbringen und die Lebensqualität steigern. Ich möchte dazu beitragen, dass es uns besser geht und unsere Kinder eine gute Perspektive für die Zukunft haben.

Daher bitte ich am 15. Oktober um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimme!

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen „Glückauf“

Ihre Veronika Koch

Der Landkreis verändert sich Strukturwandel braucht Unterstützung vom Land

Kürzlich besuchte der CDU-Fraktionsvorsitzende im niedersächsischen Landtag, Björn Thümler das Helmstedter Revier. Insbesondere interessierten ihn die Aktivitäten rund um das Kraftwerksgelände Buschhaus.

Der 46jährige CDU-Politiker aus der Wesermarsch ist seit 2010 Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion. Er ist im Falle eines Wahlsieges der CDU als neuer niedersächsischer Finanzminister vorgesehen.

Veronika Koch, Landtagskandidatin der CDU, hatte im Vorfeld des Besuches bereits auf die Situation vor Ort hingewiesen und um Unterstützung durch das Land Niedersachsen gebeten. Daher stellte Thümler gleich zu Beginn seines Besuches fest: „Der Strukturwandel im Revier Helmstedt ist für den Landkreis Helmstedt und die Kraftwerkseigentümer eine vielschichtige Aufgabe, die mit dem Land Niedersachsen Hand in Hand angegangen werden muss.“

Die dabei erforderliche Vernetzung der drei großen Themenfelder Wirtschaft, Tourismus und Digitalisierung, soll, so Thümler, durch einen gemeinsamen Ansprechpartner auf Seiten des Landes unterstützt werden.

Die Geschäftsführer der Betreiber-gesellschaft HSR (Helmstedter Revier) Dr. Torsten Dietze und Lutz Strumpf nutzten die



Mit dem Fahrzeug ging es über die Flächen des Helmstedter Reviers.



Aus Gründen der Sicherheit ist das Tragen eines Schutzhelmes notwendig.

Gelegenheit, um den Gast aus Hannover über die eingeleiteten Schritte zu informieren. Dabei gingen beide sowohl auf den stillgelegten Kraftwerksbetrieb als auch auf die spätere Nutzungsmöglichkeiten der ausgekohnten Tagebaue bei Helmstedt und Schöningen ein.

Veronika Koch unterstrich, dass es für die Bewältigung des Strukturwandels einen „Helmstedt-Plan“ geben müsse. „Es ist notwendig, alle Akteure der Region einzubinden“, so ihre Forderung. Landrat Gerhard Radeck berichtete vom geplanten Regionalmanagement und den weiteren Abläufen. Insbesondere hob er die große Einigkeit zwischen Landkreis und Revierkommunen hervor.



Björn Thümler (Mitte) setzt sich für eine Zusammenarbeit zwischen dem Land Niedersachsen und dem Landkreis Helmstedt, den Revierkommunen und der Betreibergesellschaft ein.



Gerhard Radeck, Björn Thümler und Veronika Koch wurden von der Geschäftsführung der HSR informiert.

Viele Sehenswürdigkeiten im Landkreis

Bündelung der Kräfte in der Tourismusgemeinschaft

„Der Landkreis Helmstedt bietet viele Sehenswürdigkeiten“, stellt Veronika Koch fest. „Es ist wichtig, die touristischen Leuchttürme stärker zu vernetzen und gemeinsam zu vermarkten.“

Die Hünenburg bei Watenstedt, das Forschungs- und Erlebniszentrum Schöninger Speere „paläon“, das Schöninger Schloss, die Helmstedter Universität, die

Klöster St. Ludgeri, St. Marienberg und das Zisterzienserkloster Mariental, der Kaiserdom und das Museum für mechanische Musikinstrumente in Königslutter – die Liste ist lang.

„Ein Weg wäre die Schaffung einer eigenen App für das Mobiltelefon, damit die Besucher unseres Landkreises sich schneller orientieren können“, meint die



Veronika Koch hält das Schöninger paläon für einen internationalen Besuchermagneten.



In kleineren und größeren Runden wird über die touristischen Vernetzungsmöglichkeiten diskutiert.

CDU-Landtagskandidatin. Weitere Schritte wären der Ausbau der Elm-Lappwald-Card und die Verstärkung der Zusammenarbeit der Touristikexperten im Landkreis. „Der Landkreis und die kreisangehörigen Kommunen arbeiten im touristischen Bereich schon gut zusammen.“ Daher wäre es sinnvoll, die nächsten Schritte zu machen: „Zum Beispiel die Bündelung aller haupt-

amtlichen Kräfte unter der Tourismusgemeinschaft Elm-Lappwald.“ Auch im Bereich der Wirtschaftsförderung würde derzeit über die Einrichtung einer gemeinschaftlichen Einrichtung nachgedacht. Sie könne sich gut vorstellen, dass das Land Niedersachsen einen solchen Prozess auch im touristischen Bereich finanziell unterstützen würde.

Landtagspräsident Busemann in Helmstedt

Universität in Helmstedt bleibt das Ziel

Gleich zwei Landtagspräsidenten waren im Helmstedter Juleum auf Einladung von Veronika Koch zu Gast: Gastredner war der Niedersachse Bernd Busemann, unter den Gästen die Landtagspräsidentin aus Sachsen-Anhalt, Gabriele Brakebusch.

Launig sprach Busemann über verschiedene aktuelle Themen. Er rief dazu auf, keine neue Debatten über Schulreformen zu eröffnen, sondern die Schulen einmal „in Ruhe arbeiten zu lassen“. Einen Zentralismus im Bildungswesen lehnte er klar ab.

Dabei brach er eine Lanze für den Erhalt der Förderschulen. „Die Eltern sollen frei entscheiden können, ob ihr Kind eine Förderschule besucht oder über den Weg der Inklusion eine andere

Schulform wählt.“ Dann kam er zum Hauptthema: „Helmstedt ist ein Bildungsort mit einer traditionsreichen ehemaligen Universität. Es muss doch möglich sein, an diesem historischen Standort wieder etwas Sinnvolles zu kreieren.“

Professor Joachim Weimann berichtete vom MBA-Studiengang in Helmstedt in Zusammenarbeit mit der Universität Magdeburg. Elisabeth Heister-Neumann unterstrich das erfolgreiche Format der Universitätstage und hob die Arbeit des Vereins academia julia hervor.

Und der IHK-Ehrenpräsident Dr. Wolf-Michael Schmid rief dazu auf: „Wir müssen nach vorne schauen! Die Karten liegen beim Land!“



Elisabeth Heister-Neumann, Burkhard Beese, Veronika Koch, Gabriele Brakebusch und Bernd Busemann im Helmstedter Juleum.

Dieses unterstrich Bernd Busemann: „Der Anstoß und die Unterstützung muss aus dem

niedersächsischen Wissenschaftsministerium kommen!“

„Auf einen Kaffee“ mit Veronika Koch

Die 45jährige Veronika Koch bewirbt sich erstmalig um einen Sitz im Niedersächsischen Landtag. Sie ist Diplom-Verwaltungswirtin, Mutter einer neunjährigen Tochter und seit sechs Jahren Bürgermeisterin der Gemeinde Grasleben.



„Auf einen Kaffee“ mit Veronika Koch trafen wir uns kürzlich. Dabei beantwortete die 45jährige Bürgermeisterin von Grasleben Fragen und berichtete von ihrem politischen Werdegang.

Politik begleitet Veronika Koch schon ihr ganzes Leben. Ihr Vater Johannes Nitschke war viele Jahre Bürgermeister der Samtgemeinde und Gemeinde Grasleben und Mitglied des Kreistages. Das „Journal“ befragte die engagierte Frau nach ihren Zielen.

Journal: Wie kam es zu Ihrer Kandidatur für die Landtagswahl?

Veronika Koch: Nach dem Motto „Nach der Wahl ist vor der Wahl“ schrieb unsere Kreisvorsitzende Elisabeth Heister-Neumann nach der Kommunalwahl 2016 alle Mitglieder an und informierte über die bevorstehende Landtagswahl. Dieser Brief weckte mein Interesse.

Einige Wochen dachte ich darüber nach, diskutierte mit meiner Familie und mit meinen Freunden. Dann entschloss ich mich, mich für dieses Amt zu bewerben. Getreu dem Motto: „Nicht nur meckern, sondern selber anpacken.“

Journal: Was reizte Sie an der Aufgabe?

Veronika Koch: Ehrenamtliches Engagement wurde mir quasi in die Wiege gelegt. Mein Vater Johannes hat sich zeit seines Lebens für das Wohl der Allgemeinheit eingesetzt und wurde dabei von meiner Mutter Irma unterstützt. Wenn man es genau nimmt, hatte ihre Arbeit im Hintergrund einen großen Anteil

an seinem Erfolg, gemeinsam bildeten sie ein starkes Team. Da blieb es natürlich nicht aus, dass auch für meine Brüder und für mich das Interesse an der ehrenamtlichen und kommunalpolitischen Arbeit geweckt wurde. Tatsächlich begannen wir alle drei uns ebenfalls zu engagieren.

Journal: Sie sind seit sechs Jahren Bürgermeisterin Ihrer Heimatgemeinde. Wie kam es dazu?

Veronika Koch: Eigentlich war dies in meiner Lebensplanung so nicht vorgesehen. Im Kommunalwahljahr 2011 war mein Vater noch Bürgermeister. Aufgrund seiner Erkrankung verzichtete er dann auf sein Mandat. Ich wollte die CDU durch meine Kandidatur unterstützen, ließ mich aber auf den letzten Listenplatz setzen.

Journal: Und dann?

Veronika Koch: Dann wurde ich auf Anhieb gewählt. Ich war somit Neuling im Rat – und als aus der Fraktion niemand für das Bürgermeisteramt zur Verfügung stand, dachte ich nicht lange nach – auch hier bereits nach meinem Landtagsmotto: „einfach. machen.“

Journal: Was haben Sie in dieser Funktion bereits erreichen können?

Veronika Koch: Als einen großen Erfolg sehe ich an, dass ich als Bürgermeisterin zusammen mit unserem Gemeindedirektor Gero Janze für die Bürgerinnen und Bürger ansprechbar und präsent bin. Die Menschen wissen, dass ich für ihre Anliegen ein offenes Ohr habe und mich für ihre Belange einsetze. Ich arbeite gerne im Team. Dadurch ist vieles in Grasleben möglich, sei es erfolgreiche Veranstaltungen wie

die Freibadparty oder das Durchsetzen der auf 30 km/h reduzierten Geschwindigkeit auf unserer Ortsdurchfahrt.

Journal: Wie ging es dann weiter?

Veronika Koch: Als Bürgermeisterin merkte ich schnell, dass im Land viele wichtige Entscheidungen für das Leben in unseren Kommunen getroffen werden. Kindergärten und –krippen, Schulstrukturen und Lehrerversorgung, Ausstattung der Polizei, Straßen- und Radwegebau, die Finanzierung der Städte und Gemeinden – immer wieder fragte ich mich, ob es nicht endlich einmal Zeit für eine bessere Politik in Niedersachsen wäre. In den vergangenen Jahren gab es viel Stillstand und wenig Hilfe vom Land. Dies möchte ich ändern, aktiv „machen“ und nicht passiv zusehen.

Journal: Was bringen Sie für eine Tätigkeit als Landtagsabgeordnete mit?

Veronika Koch: Zum einen meine Verwaltungsausbildung. Im nächsten Jahr feiere ich mein 25-jähriges



Veronika Koch im Gespräch mit einer Bürgerin.



Mit Sicherheit gut versorgt

Ein großes „Dankeschön“ an die zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer

Die freiwilligen Feuerwehren sowie die Hilfs- und Rettungsorganisationen sorgen in unserem Land flächendeckend für Menschenrettung, Brandschutz und Hilfeleistungen. Sie sind in den Gemeinden fest verankert und fördern das Gemeinwesen.

„Mir ist sehr wichtig, dass die Feuerwehren gut ausgestattet sind und über gute Ausbildungsmöglichkeiten verfügen“, unterstreicht Veronika Koch. „Im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes müssen durch das Land eine gute Ausstattung der Ausbildungsstätten und eine ausreichende Zahl an Lehrgangsplätzen vorgehalten werden, damit die Ausbildung der ehrenamtlichen Kräfte reibungslos läuft.“

Wichtig ist auch die Unterstützung des Landes für die Hilfsorganisationen wie DRK und ASB.

„Die Zusammenarbeit vor Ort, auch mit der Bundeseinrichtung THW, klappt gut. Daher ist es wichtig, dass solche Strukturen nachhaltig unterstützt werden.“

Mit der Brandschutzerziehung und -aufklärung leisten die Feuerwehren einen wichtigen präventiven Beitrag zur Sicherheit



Veronika Koch und Kerstin Jäger im Gespräch mit Vertretern der Feuerwehr.

im Landkreis Helmstedt.

Ein wichtiger Eckpfeiler des sozialen Bereichs im Landkreis Helmstedt sind die Wohlfahrtsverbände und Kirchen. „Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter leisten eine sehr gute Arbeit in ganz unterschiedlichen Aufgabenfeldern. Das beginnt bei Angeboten für Kinder und Familien, geht über die Betreuung von Senioren, die Organisation von Selbsthilfegruppen bis hin zu Bewegungsangeboten für alle Altersklassen.“

Die jeweiligen Dachverbände werden vom Land Niedersachsen gefördert. „Diese Unterstützung der guten Arbeit ist wichtig und muss fortgesetzt werden.“ Darüber hinaus geht es Veronika Koch auch darum, bürokratische Hürden abzubauen und die Netzwerkarbeit zu fördern. „Es ist gleich, in welche Bereiche man

hineinhört: immer wieder wird über zu viel Bürokratie geklagt. Die Menschen wollen helfen und keine Formulare ausfüllen.“

Gleichmaßen unterstreicht sie auch die Bedeutung von privaten Pflegeeinrichtungen oder Angeboten. „Insgesamt ist eine Vielfalt wichtig, um für jeden Interessierten optimale Angebote machen zu können.“



Christian Schmidt (rechts) berichtet von der Arbeit des DRK.

Erfolgreich die Zukunft gestalten

Ein gutes Netzwerk ist in der heutigen Gesellschaft wichtig für erfolgreiche Arbeit



Helmstedts Bürgermeister Wittich Schobert (links) und die Grasleber Bürgermeisterin Veronika Koch kennen sich schon seit ihrer Schulzeit. Beide tauschen sich regelmäßig aus und diskutieren über aktuelle politische Themen.

Es gibt vieles, was Veronika Koch und Wittich Schobert verbindet. Beide stammen aus politisch aktiven Familien, besuchten das Gymnasium Julianum in Helmstedt und tragen in ihren Heimatgemeinden als Bürgermeisterin oder Bürgermeister Verantwortung.

Keine Frage: Das besondere Bürgermeister-Gen tragen sowohl Veronika Koch als auch der zwei Jahre ältere Wittich Schobert in sich. Veronikas Vater Johannes Nitschke, wie auch Wittichs Großvater Johannes Schobert gestalteten als Bürgermeister jahrzehntelang das Leben in ihren Heimatdörfern.

Und so verwundert es nicht, dass auch die beiden „jungen“ CDU-Politiker einen engen Draht zueinander haben. Regelmäßig tauschen sie sich über politische Themen aus, schauen dabei oft über den eigenen Tellerrand hinaus.

„Das Rad muss nicht zweimal er-

funden werden. Es macht Sinn, gute Netzwerke regelmäßig zu nutzen, um sich gegenseitig zu unterstützen“, erläutert Koch, die für den Niedersächsischen Landtag kandidiert. So übernahm zum Beispiel Helmstedt die Graslebener Idee für das kostenfreie WLAN im Freibad, Grasleben profitiert im Gegenzug von der Leistungsfähigkeit der Helmstedter IT-Abteilung im Rathaus: Eine „Win-win“-Situation.

Ein Schwenk zur anstehenden Landtagswahl: „Was Veronika in Grasleben leistet, ist einfach großartig“, meint Wittich Schobert. „Zu Recht wurde sie im vergangenen Jahr als Bürgermeisterin wiedergewählt. Sie ist bürgernah, engagiert und packt mit an. Solche Politikerinnen brauchen wir im Niedersächsischen Landtag!“

Der CDU-Politiker weiß, wovon er spricht. Neun Jahre lang war er selber Mitglied des Landtages,

beide Male gewann er das Direktmandat.

In einer Woche möchte Veronika Koch nun seine Nachfolge als Landtagsabgeordnete für den Landkreis antreten. Dafür ist es notwendig, das Mandat direkt zu gewinnen, da die Aussicht auf einen Listenplatz für die CDU-

Kandidatin gering ist.

Schobert wirbt für Veronika Koch, weil sie in seinen Augen „aktiv, engagiert und kommunalpolitisch erfahren und dadurch am besten von allen Bewerbern im Landkreis für das Amt einer Abgeordneten geeignet ist.“



Veronika Koch informiert sich über die öffentlichen Hot-Spots der Neumärker Straße in Helmstedt.

VW - Der Motor der Region ist wichtig

Das Land und die CDU stehen hinter der VW-Belegschaft

„VW ist für unsere Region lebenswichtig“, betont Veronika Koch. Die 45jährige Landtagskandidatin arbeitet seit fast 25 Jahren im Rathaus der VW-Stadt und kommt täglich direkt oder indirekt mit VW in Berührung. „Die Menschen in unseren Städten und Dörfern haben das VW-Werk aufgebaut, groß und stark gemacht. Dafür gebührt ihnen Respekt und Anerkennung.“

Gerade in der schweren Zeit der Dieselkrise sei es wichtig, sich hinter die vielen Menschen zu stellen, die tagtäglich ihre Aufgaben meistern: „Zigtausend Beschäftigte dürfen nicht unter dem Fehlverhalten Weniger leiden.“ Eine klare Absage erteilt sie Absichten, das VW-Gesetz zu ändern. „Der Anteil und die Sonderstellung des Landes Niedersachsen an VW ist unantastbar“, macht Veronika Koch deutlich.



Das Stammwerk in Wolfsburg ist der Grundstein des weltweit erfolgreichsten Automobilkonzerns. Veronika Koch steht fest zum VW-Gesetz als „wesentlicher Bestandteil der Erfolgsgeschichte des VW-Konzerns.“

Kleines Mobil - ganz groß unterwegs

Mit der APE unterwegs im Landkreis Helmstedt



Einfach machen - auch mal das Ungewöhnliche. Mit dem „kleinen“ Mobil tourt Veronika Koch durch den Landkreis.

Wenn das Wahlkampfbudget knapp ist, muss es eben anders gehen. So hat sich Veronika Koch eine Ape (zu Deutsch: Biene) geliehen, den auch als Vespacar bekannten Kleintransporter aufgehübscht, und tourt nun mit

diesem besonderen Wahlmobil durch den Kreis. „Neues Auto bekleben kann jeder“, schmunzelt Veronika. Aber wenn sie mit der Ape auftaucht, dann zieht sie schnell die interessierten Blicke auf sich, beziehungsweise auf ihr Gefährt.



Der Mittelstand braucht eine Stimme im Land

Veronika Koch ist ein Bindeglied zwischen der Wirtschaft und dem Land Niedersachsen

„Eine gute wirtschaftliche Entwicklung unseres Landkreises setzt eine gute Infrastruktur, eine klare Handlungsstrategie und gemeinsames Handeln der Partner Land, Kommunen und Wirtschaft voraus. Der Erhalt und die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen sichert die Lebensqualität in unseren Dörfern und Städten.“

Veronika Koch hat in den vergangenen Monaten viele Gespräche mit Inhabern und Vertretern mittelständischer Betriebe geführt. Auch der Strukturwandel im Landkreis, ausgelöst durch das Ende des Abbaus und der Verstromung der Braunkohle war oft Thema.

„Mein Ziel ist es, dass die regionale Strukturpolitik des Landes Niedersachsen für unseren Landkreis mindestens bis 2028 auf die Förderung und Begleitung des Strukturwandels im Helmstedter Revier in der Nachfolge der Braunkohleförderung und -verstromung ausgerichtet wird“, formuliert sie klar ihre Vorstellungen.

Aus dem Ende der Braunkohleförderung und -verstromung sollen Chancen für den Landkreis Helmstedt erwachsen. So muss mit der Planung der Nachnutzung des Standortes Buschhaus (nach dem Ende der Vorhaltung des Kraftwerkes als Reserve) schon jetzt begonnen werden. Dazu müsse ein Regionalma-



Hans-Rudolf Thieme stellt Veronika Koch den Neubau der Firma Sport Thieme in Grasleben vor und berichtet von den Aktivitäten des mittelständischen Unternehmens.

nagement entwickelt und müssen strategische Partner gefunden werden.

Am ehemaligen Braunkohle-Standort Buschhaus könne so mittelfristig ein attraktives Industrie- und Gewerbegebiet entstehen, das über die Bundesstraße 244 gut angebunden ist.

Daneben müssen weitere Gewerbegebiete geplant und die bereits ins Auge gefassten Gewerbegebiete an der A2 zur Baureife entwickelt werden. „Gerade hier ist eine dauerhafte Partnerschaft zum Beispiel mit der Wolfsburg AG anzustreben.“

„Eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Regionalmanagement ist die Verbesserung der Wirtschaftsförderung. Eine gute Zusammenarbeit der dafür existierenden Stellen bis hin zur Zusammenführung in einer zentralen Einheit beim Landkreis sollen dies gewährleisten“, so Veronika Koch.

Der Landkreis Helmstedt müsse für die Ausbildung junger Menschen attraktiv bleiben. Dafür müsse die Ausbildungsfähigkeit über die Stärkung und bessere

Ausstattung der allgemeinbildenden Schulen sowie der Berufsbildenden Schulen sichergestellt werden.

Der Rückgang der Ausbildungsplätze bei einigen Großbetrieben könne nur durch eine Zunahme von Angeboten bei kleineren Betrieben aufgefangen werden. Nur so ist auch zu gewährleisten, dass die Berufsschule weiterhin die Klassenstärken erreicht, die notwendig sind, um den Unterricht für die verschiedenen Be-

rufsfelder hier vor Ort anbieten zu können.

„Der Standortfaktor eines eher niedrigen Mietniveaus muss genutzt werden, um insbesondere Familien zu motivieren, sich im Landkreis niederzulassen. Damit dies aber auch für Pendler nach Wolfsburg attraktiv wird, muss die direkte Bahnanbindung von Helmstedt nach Wolfsburg über die Weddeler Schleife realisiert werden“, so die CDU-Landtagskandidatin abschließend.



Kreishandwerksmeister Martin Bauermeister berichtet von den Herausforderungen, vor denen das heimische Handwerk steht.



Die Kreiswohnungsbau-Gesellschaft ist ein kommunales Unternehmen. Wito Johann gibt einen Überblick über die verschiedenen Bauprojekte im Landkreis.



Barbara Rautenschlein (rechts) berichtet Veronika Koch von den alljährlich stattfindenden Orgeltagen in Schöningen. In diesem Jahr finden die Schöninger Orgeltage bereits zum 23. Mal statt.

Eckpfeiler für unsere Gesellschaft

Das Ehrenamt und die Kultur in unserer Region unterstützen und fördern

Die zunehmende Individualisierung unserer Gesellschaft führt dazu, dass Vereine und Einrichtungen Probleme haben, Menschen zu finden, die aktiv und dauerhaft mitarbeiten. Die Folge: Vereine werden aufgelöst. Darunter leidet der gesellschaftliche Zusammenhalt. Die Wertevermittlung, die in der ehrenamtlichen Zusammenarbeit geleistet wird, wird zunehmend ausgehöhlt.

„Unsere kulturellen Angebote und Einrichtungen stehen zunehmend auf dem Prüfstand, werden häufig als Luxus betrachtet und fallen dem Rotstift zum Opfer“, bemängelt die CDU-Landtagskandidatin Veronika Koch. Daher will sie sich im Landtag dafür einsetzen, dass der rechtliche Rahmen für die ehrenamtliche Arbeit verbessert wird. „Konkret heißt dies, Vorschriften zu vereinfachen

oder abzubauen.“ In ihrer täglichen ehrenamtlichen Arbeit in verschiedenen Vereinen merkt sie selber, wie unsinnig manche bürokratischen Auflagen sind. „Die Ehrenamtlichen wollen etwas bewegen und nicht stundenlang am Schreibtisch hocken und Formulare ausfüllen!“ Sie wollen schon gar nicht Angst davor haben müssen, Fehler zu machen und dadurch mit dem Gesetz in Konflikt zu geraten.



Die Kirchenbänke laden zum Verweilen ein.

Sie setzt sich dafür ein, dass Kultur, Soziales und Sport mit einer auskömmlichen Finanzierung versorgt werden. „Hierzu gehört die aufgabengerechte Finanzausstattung der Städte und Gemeinden und ein ergänzendes Landesförderprogramm für ehrenamtlich geleitete kulturelle Einrichtungen.“

Und sie stellt klar: „Mir ist wichtig, dass den ehrenamtlichen Akteuren Wertschätzung und Anerkennung entgegengebracht wird, denn ihre Arbeit für die Gemeinschaft ist unverzichtbar.“

Eine wichtige Zielgruppe für das Ehrenamt sind junge Menschen. Koch setzt sich dafür ein, die Jugendleiterausstellung stärker zu fördern, damit die Vereine einfacher qualifizierten Nachwuchs für verschiedene Aufgaben gewinnen können.



Ein Blick hinter die Kulissen - oder auf die Orgel.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und eines veränderten Freizeit- und Bewegungsverhaltens befürwortet sie eine überregionale Sportentwicklungsplanung.

3000 neue Polizisten für unsere Sicherheit

Zeichen setzen gegen die Verbrecher

Die Sicherheitsbehörden sind das Rückgrat für die innere Sicherheit in Niedersachsen, allen voran die Polizei. „Unsere Polizistinnen und Polizisten brauchen und verdienen den Rückhalt durch Politik und Gesellschaft“, heißt es dazu im Regierungsprogramm der CDU. Daher setzt sich die CDU dafür ein, die Zahl der Polizeibeamten bis zum Jahr 2022



um 3.000 zu erhöhen. Ferner ist der Einsatz von zusätzlichen Verwaltungsfachkräften geplant. So soll sich die Polizei wieder verstärkt auf ihre Kernaufgaben wie Gefahrenabwehr, Strafverfolgung, Kriminalitätsbekämpfung, Prävention, Opferschutz und Opferhilfe konzentrieren können.

Ein weiterer Punkt ist die Verbesserung der Präsenz im ländlichen Raum und der Erhalt der Polizeistationen in der Fläche.

In Anerkennung ihrer besonderen Aufgabe für die Sicherheit und als Anreiz für die Nachwuchsgewinnung soll die monatliche Polizeizulage auf 200 Euro erhöht werden. Sie soll ruhegehaltstabil sein und dynamisch angepasst werden. Auch soll der Zuschlag für die „Dienste zu ungünstigen Zeiten“ erhöht und die Erschwerniszulage jährlich linear angepasst werden.

Ferner will die CDU den Beförderungsstau durch zusätzliche Stellenhebungsprogramme abbauen, um so die Wartezeiten nach A 10 und A 11 zu reduzieren.



Die Präsenz der Polizei soll erhöht werden, um Verbrecher abzuschrecken.



Die CDU will durch verschiedene Maßnahmen den Polizeidienst effektiver und attraktiver gestalten.

Veranstaltungshinweis: Stammtisch „Innere Sicherheit“ - 13. Oktober, Beginn 18 Uhr

Eine aktuelle Umfrage (Die Ängste der Deutschen 2017) zeigt es auf. Die Furcht vor Terrorismus, (politischem) Extremismus und vor Überfremdung stehen weit vorn. Um Sie über den derzeitigen Stand der inneren Sicherheit in Niedersachsen sowie über notwendige politische Korrekturen zu informieren laden wir Sie herzlich ein. **Der Stammtisch findet am 13. Oktober 2017, um 18 Uhr in der Herrenmühle „Il Mulino“, Lutterstraße 12 in Königslutter statt.** Für diese Veranstaltung konnte der CDU Kreisverband Helmstedt mit und zwei ausgewiesene Experten gewinnen.



Ulf Küch
(stellvertretender Vorsitzender des Bundes Deutscher Kriminalbeamter, Buchautor „SoKo Asyl“)



Günter Heiß
(Jurist, Geheimdienstkoordinator im Kanzleramt und Innenminister im niedersächsischen CDU-Schattenkabinett von Bernd Althusmann)

Seien Sie dabei und diskutieren Sie mit. Herzlich willkommen!



Die richtigen Weichen für die Zukunft stellen

Das Regierungsprogramm der CDU ist online

„Politische Tageserfolge können im Bewusstsein eines Volkes verblasen. Was aber bleibt und weiterwirkt, ist die Kraft und Geschlossenheit einer Haltung, hinter der eine Idee steht.“

„Dieser Leitsatz von Konrad Adenauer zum fünften Bundesparteitag der CDU in Köln im Jahr 1954 hat bis heute nichts an Aktualität verloren. Die CDU in Niedersachsen ist sich ihrer Verantwortung für unser Land und seine Menschen zutiefst bewusst. ...-Wir wollen nicht nur Tageserfolge, sondern für Niedersachsen heute die Weichen langfristig stellen: für ein sicheres, faires und zukunftsfähiges Leben in Niedersachsen.“

Mit dem Zitat von Konrad Ade-

nauer und den oben geschriebenen Sätzen leitet die CDU ihr Regierungsprogramm für die Jahre 2017 bis 2022 ein. Schwere Kost, mag sich mancher denken.

Und doch ist bei Fragen

zu Sachthemen der schnelle Blick in das Regierungsprogramm gar nicht verkehrt.

Auf der Internetseite der Landes-CDU ist das Programm schnell zu finden.

Unter www.cdu-niedersachsen.de, dann weiter „Landtagswahl“, „Regierungsprogramm“, und dann geht es zum Download der Kurz-

oder Langfassung. Ein kleiner Tipp: Über das Inhaltsverzeichnis kommt man durch das Klicken auf die Seitenzahl schnell zum entsprechenden Kapitel.

Das Programm ist in 21 verschiedene Themenfelder aufgegliedert und gibt auf rund 110 Seiten wieder, was CDU-Mitglieder, zumeist ehrenamtlich, in vielen Arbeitskreissitzungen erarbeitet haben.

Oft wurde dabei leidenschaftlich diskutiert und zäh um einen

Kompromiss gerungen.

Denn anders, als es oft in Vorurteilen behauptet wird, legt die CDU großen Wert darauf, dass Versprechen auch gehalten werden. Daher ist auch nach den Wahlen der Blick in das Regierungsprogramm und am Ende der Wahlperiode eine Bilanz obligatorisch.

Besonders wichtig sind auch die allgemeinen Grundwerte, für die die CDU steht. So heißt es:

„Für die CDU in Niedersachsen ist das christliche Menschenbild Grundlage unserer Politik. Jeder, der in unserem Land lebt, muss die in unserem Grundgesetz festgelegten Werte respektieren und danach handeln.“



Jetzt entscheiden Sie!

Am 15. Oktober Ihre ERSTstimme für Veronika Koch

- ✔ Sie ist „eine“ von uns, hier geboren, aufgewachsen und fest verwurzelt
- ✔ Sie ist engagiert, kompetent und kennt die Sorgen und Nöte der Menschen
- ✔ Sie steht für **fühlbare Verbesserungen**

ERSTstimme sinnvoll nutzen, Veronika Koch wählen!

Am 15. Oktober Ihre ZWEITstimme für die CDU

- ✔ Für eine Regierung, die **verlässliche Politik** macht und unseren **Landkreis Helmstedt** unterstützt
- ✔ Für eine Mehrheit im Landtag, die **Niedersachsen endlich wieder nach vorne bringt**

ZWEITstimme sinnvoll nutzen, CDU wählen!

*Danke für Ihr Vertrauen
Ihre Veronika Koch*

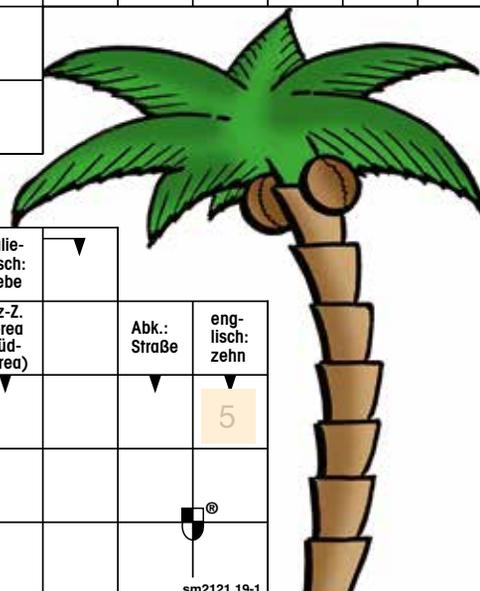
Wassersportler	▼	US-Notenbank (Kw.)	erläuterndes Nachwort	Freund von Harry Potter (Vorname)	persönlich, nicht offiziell	▼	▼	Gewässer	▼	Teil des Vogelkleides	auf einem Fleck verharren	böse, schlimm	ägypt. Sonnengott	▼	wissenschaftl. Arbeit	Wintersportler	Schluss	Handelsbrauch	Schnittblume, Korbblütler	Fußballmannschaft
Gewässer- rand	▶	▼	▼	▼	Floskel	▶					▼	▼	▼		Turn- übung	▶	▼	▼	▼	▼
Müll- ablage- platz	▶							nord- amerika- nisches Wildrind		ideales Eiland	▶		6							
▶					See- räuber			Beweis- zettel, Quittung	▶				Limonade		deutscher Schau- spieler (Mario)	▶				
schwed. Asien- forscher † 1952		Stadt in NR- West- falen	8	Hoch- land in Inner- asien	▼					Kugel- sportler	▶	geäu- Berter Wunsch	▼					Ge- birgs- grat		Insel- gruppe Mittel- amerikas
Hart- gummi	▶	▼						betrieb- sam, agil		scharfe Kurve	▶				Alpen- pflanze	▶	deutscher Kurien- kardinal † 1968	▶		
▶				flammende Party- licht- quelle				in Acker- land um- wandeln	▶				Steige- rung von gut		übermütig ital. Ton- silbe	▶				
Futter- behälter	▶	frz. Farb- fernseh- system (Kw.)		Näh- mittel	▶					Haupt- stadt von Texas	▶	Zucht- stier	▶				Empfeh- lung	▶		
Hoheits- gebiet	▶	▼						Leicht- athlet		alle mit- einander Reise zur Mündung	▶							Haus- halts- plan	▶	Nadel- baum
persön- liches Fürwort	▶		Groß- vater	3	Ziererei	▶						Abk.: Seine Exzellenz	▶		Nagetier		ugs.: wider- wärtiger Mensch	▶	4	
liest persönl. Daten aus	▶	1						Abk.: Antriebs- schlupf- regelung	▶				Funktions- leiste (EDV)		Hunde- rasse	▶				
▶								stopp!	▶				Zucker aus versch. Sorten	▶			mathe- matischer Begriff	▶		
Mütze		Wasser- pflanze	▶					Drogen- süch- tiger	▶	7			jemandem Sauerstoff zuföhren umhertollen	▶						

Ramazotti Rosato Vroni

- 4 cl Ramazotti Aperitivo Rosato
- 8 cl Prosecco
- 4 cl Schweppes Russi an Wild Berry
- ein Spritzer Soda
- Eiswürfel
- 1 Basilikumblatt



Kurz- wort: Abonne- ment	unver- dünnt	engl.: Schwimm- becken	Zeichen d. Herr- scher- würde	öster. Stadt an der Donau	wirt- schaftl. Zählmaß	Zeichen für Neon	italie- nisch: Liebe	Abk.: StraÙe	eng- lisch: zehn
▶	Radspor- twettbewerb (Abk.)	▶							
			Spiel- karten- farbe			Abk.: South Dakota	Grill- gitter		5
Zeitge- schmack	▶	2		sommerl. Kaffee- tafel- leckerei					
Abk.: extra large	▶		Garten- zier- pflanze				Wesen- liches einer Sache		



Viel Spaß beim lösen des Rätsels

Lösungswort

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Kennen Sie den?

Witze ...
lachen ist gesund!



„Welches Ziel habe Sie?“ – „Feierabend.“ – „Und längerfristig?“ – „Wochenende.“ „Nein, ich meine so richtig langfristig!“ – „Urlaub.“

Die Polizei fragt einen Mann: „Warum haben Sie Ihre Kreditkarte nicht gemeldet, als sie Ihnen gestohlen wurde?“ Der Mann antwortet: „Der Dieb hat weniger ausgegeben als

meine Frau.“ Daraufhin fragt die Polizei weiter: „Und warum melden Sie es jetzt?“ Der Mann sagt: „Ich glaube die Frau des Diebes hat angefangen, die Karte zu benutzen!“

Ich wurde im letzten Moment von einer Freundin zum Fußball-Finale München-Dortmund, eingeladen. Leider heirate ich an diesem Tag.

Wenn du jemanden kennst, der Interesse hat, dann soll er kurz Bescheid sagen und vorbeischauen. Er steht vor der Reinoldikirche, ist 1,80 groß und trägt einen grauen Anzug!

Jedes Stückchen Schokolade, das man isst, soll das Leben um 2 Minuten verkürzen. Ich habe das mal ausgerechnet. Bin 1543 gestorben.

Unsere Heimat ist schön

Die Lebensqualität im ländlichen Raum ist sehr hoch



Christoph Weihe erläutert Veronika Koch die verschiedenen Naturschutzmaßnahmen rund um den Heeseberg. Zur Pflege der Flächen setzt er seine Schafe ein.

„Mir ist wichtig, dass die Versorgung und Infrastruktur im ländlichen Raum ausgebaut und unser Landkreis dadurch noch lebens- und liebenswerter wird“, so Veronika Koch.

„Viele Menschen wohnen gerne im ländlichen Bereich. Es müssen jedoch auch die notwendigen Maßnahmen umgesetzt werden, um das Leben auf dem Dorf zu ermöglichen. Denn wenn es keine Einkaufsmöglich-

keiten oder keinen Arzt vor Ort gibt und kein Bus fährt, dann ist die Lage schon sehr schwierig.“

Aufgrund des demografischen Wandels und der wirtschaftlichen Situation im Landkreis seien langfristig mit Abwanderung und den damit verbundenen Veränderungen zu rechnen. „Auch die landwirtschaftlichen Betriebe sind davon betroffen. Der Landwirtschaft als Stütze im ländlichen Raum werden un-

nötige bürokratische Hürden auferlegt“, stellt die CDU-Landtagskandidatin fest.

Zu ihren Zielen gehört es auch, dass künftig jedem Haushalt im Landkreis ein zukunftsfähiger Internetanschluss zur Verfügung steht. Auch setzt sie sich dafür ein, dass die Interessen der landwirtschaftlichen Betriebe wieder stärker berücksichtigt und der öffentliche Personennahverkehr verbessert wird.

Veronika Koch unterwegs!

Eine Tour durch den ganzen Landkreis:



Ein ganz großes „Danke schön“ an alle Menschen, die mir in den vergangenen Wochen zahlreiche Ideen, Inspirationen und Motivation mit auf meinen Weg gegeben haben!



Bei einem Besuch der Familie Michel in Rennau...



... erfährt Veronika Koch viel über die Landwirtschaft...



... und über die Wünsche der Bauern an die Politik.